Strehla. Drei Mädchen verschwunden? Das „Tbl." berichtet: Zwei Schwestern namens Hildebrand von hier (Fischergasse), die in Hohenstein-Ernstthal beschäftigt waren sind seit Dienstag mit noch einem anderen Mädchen, das früher in einem Nachbarort beschäftigt gewesen sein soll, spurlos verschwunden. Es sollen ihnen von unbekannter Seite Versprechungen und verlockende Aussichten gemacht worden sein, auf die sie eingegangen seien. Uns erscheint die ganze Sache höchst fraglich und zunächst noch unglaubwürdig. Aehnliche Fälle fanden bisher immer rasch eine harmlose Aufklärung.

Oschatz. Schweres Gewitter über Oschatz. Gestern ging kurz nach Mittag ein zwar nur kurze Zeit dauerndes, aber äußerst heftiges Gewitter über unserer Stadt nieder. Minutenlang regnete es wolkenbruchartig. Durch Blitzschlag wurden mehrfach elektrische Licht- und Kraftanlagen auf kurze Zeit gestört. Angeblich soll der Blitz in einen der Türme von St. Aegidien, sowie in einen Kraftstromtransformator eingeschlagen haben, glücklicherweise ohne größeren Schaden anzurichten.

Coswig. Eine ideale Fahrt und ihr klägliches Ende. Seit Sonnabend wurden zwei junge Mädchen von hier vermißt. Jetzt wurden die beiden in Berlin ermittelt, wahrscheinlich haben sie sich dort selbst an die Polizeibehörde gewandt, da sie mittellos waren. Die Mädchen hatten mit zwei Autlern eine ideale Spritztour nach Berlin unternommen, wo sie von den Kavalieren im Stich gelassen wurden.

* **Dresden.** Wieder zwei Kircheneinbrüche. Nachdem erst kürzlich in die Kirche von Leubnitz-Neuostra eingebrochen wurde, erfolgten in der Nacht zum 17. Juni abermals zwei derartige Einbrüche, diesmal in die Frauenkirche und die Israelitische Synagoge auf der Zeughausstraße. Der Dieb erbrach die Opferstöcke und raubte deren Inhalt. Bei dem Einbruch in die Frauenkirche ist dem Täter außerdem eine große schwarzlederne Aktentasche, die innen mit dem Kirchenstempel versehen ist, in die Hände gefallen.

* **Dresden.** Todessturz eines Kindes. Sonntag mittag stürzte am Terrassenufer die Tochter eines im vierten Stock wohnenden Händlers, die aufs Fensterbrett geklettert war, beim Hinausschauen auf die Straße hinab. Das Kind schlug mit dem Kopfe auf eine Gaslaterne auf und erlitt einen schweren Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte.

—g. **Dresden.** Zwei schwere Verkehrsunfälle. Am Montag in den zeitigen Nachmittagsstunden ereignete sich am Wilden Mann in Dresden-Trachenberge ein heftiger Zusammenstoß zweier Personenautos. Ein Schweizer Auto, von Moritzburg kommend und ein Dresdner Kraftwagen rannten zusammen. Es entstand großer Materialschaden. Der Führer des Schweizer Wagens wurde dabei schwer verletzt, er mußte nach dem Krankenhaus überführt werden. — In der Schäferstraße fuhr eine Kraftdroschke beim Ausbiegen vor einem anderen Fahrzeug einen 76 Jahre alten Kontrolleur Tholtheim und eine im Anfange der zwanziger Jahre stehende Arbeiterin an. Letztere erlitt leichte, der alte Kontrolleur dagegen sehr schwere Verletzungen, die bald darauf zu seinem Tode führten.

* **Dresden.** Ausstellung „Kirchenbauten unserer Zeit". Der Kunstdienst „Arbeitsgemeinde für evangelische Gestaltung", rief zur Eröffnungsfeier seiner Ausstellung „Kirchenbauten unserer Zeit" in die eben eröffneten Räume, Dresden, Walpurgisstraße 15. Dr. Beyer sagte in seiner Begrüßungsansprache u. a., daß die Zeit der gotisierenden, romanisierenden und byzantinisierenden Kirchenbauten vorüber sei. Der Industriestil habe auch hier eine Wandlung hervorgerufen, die sich nicht mehr zurückdrängen lasse. Als deutlichster Ausdruck dafür könne die Kirche auf der Bressa bezeichnet werden, die von Professor Bartning, Weimar, aus Holz, Glas und Eisen hergestellt sei. Freilich mute die neue Bauweise mehr stilisierend an, als daß sie Ausdruck der Sehnsucht unseres Volkes sein könnte. Trotzdem sei dieser Versuch einer Neugestaltung zu begrüßen. Die Ausstellung ist bis Ende Juli 1928 täglich geöffnet.

* **Pirna.** Tödlicher Motorradunfall. Sonntag abend kam ein 33 Jahre alter Kaufmann aus Dresden mit seinem Motorrad aus der Sächsischen Schweiz durch Pirna. Auf der Krietzschwitzer Straße streifte das Motorrad einen Kraftwagen, den es überholen wollte. Dabei wurde der auf dem Soziussitz mitfahrende Oberkellner Müller aus Dresden auf die Straße geschleudert. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

* **Löbau.** Zum Großfeuer in Neusalza-Spremberg. Zu dem großen Schadenfeuer in Neusalza-Spremberg wird noch gemeldet: Montag vormittag traf der Amtshauptmann von Löbau Dr. v. Burgsdorff auf der Brandstelle ein. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf rund 400 000 Mk. geschätzt, von denen etwa 150 000 Mk. durch Versicherung gedeckt sind. Vom Mobilar der betroffenen Familien wurde nur wenig gerettet. Die Brandstätte bietet ein Bild des Grauens. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß das Wasserreservoir am Obermarkt bald erschöpft war und das Wasser aus der weit entfernten Spree geholt werden mußte. Der niedergebrannte Ratskeller war eines der schönsten und geschichtlich interessantesten Gebäude der Stadt, der auf ein Alter von 200 Jahren zurückblicken konnte. Auch die anderen zerstörten Häuser waren bauliche Besonderheiten.

* **Leipzig.** Zu dem Verkehrsunglück in der Eisenbahnstraße. Der Kraftwagenführer Otto Fiedler der den Unglückswagen steuerte, ist am Montag vormittag der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Fiedler ist schon 7 Jahre Berufskraftführer, war also durchaus kein Neuling. Zugegeben hat er, daß er in sehr schneller Fahrt gewesen sei, als das Sperrzeichen vor ihm aufgetaucht sei. Er habe angenommen, daß eine Baugrube unmittelbar folge und habe deshalb den Wagen nach links reißen wollen. Als er auf den Bürgersteig geraten sei, müsse er den Kopf verloren, und statt die Bremse auszulösen, noch einmal Fußgas gegeben haben. Noch in der Nacht wurde der Kraftwagenführer von einem Arzt untersucht, man konnte aber keine Feststellungen machen, daß er etwa betrunken gewesen sei. Zu dem Unglück kam durch einen Zufall auch der Schwager des Kraftwagenführers Fiedler, ohne daß er wußte, daß ein Verwandter am Steuer des Unglückswagen gesessen hatte. Deshalb legte er auch der Feststellung zweier Kraftwagenführer kein Gewicht bei, die sich davon überzeugten, daß die Laterne an dem Sperrschild nicht brannte, und auch nicht etwa eben verlöscht sein konnte, da sie völlig kalt war. Jetzt erscheinen ihm diese beiden Kraftwagenführer als Zeugen aber sehr bedeutungsvoll; sie werden deshalb gebeten, sich in der Kanzlei des Rechtsanwalt Dr. Meizger-Leipzig, Gottschedstr. 27, zu melden. Die noch in den Krankenhäusern liegenden Verletzten sind sämtlich auf dem Wege der Besserung: auch der lebensgefährlich verletzte Mann namens Zöller scheint gerettet zu sein.

* **Leipzig.** Ein Todesurteil gegen Vater und Sohn bestätigt. Der 2. Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte gestern durch Verwerfung der Revision das Urteil des Schwurgerichts Neuruppin vom 16. April 1928, demzufolge der Arbeiter Willi Peest und dessen Vater August Peest, wegen Mordes zum Tode verurteilt worden waren. Die beiden hatten am 1. Dezember 1926 den Invaliden Walter Sunder, der dem alten Peest als künftiger Schwiegersohn nicht paßte, unter dem Vorwand, gemeinsam eine Tanne zu hauen in den Wald gelockt, wo ihn Willi Peest durch Axtstiche erschlagen hat. Vater und Sohn haben dann zusammen den Leichnam verscharrt. Das Schwurgericht hatte gemeinsame vorsätzliche Tat und volle Ueberlegung angenommen; eine Feststellung, die schon einmal mit dem Rechtsmittel der Revision von den Angeklagten angegriffen worden war. Auch diesmal stützte sich die Revision wieder darauf, daß nur Totschlag hätte angenommen werden dürfen, wenn ihnen nicht sogar der § 53 St. G. B. (Notwehr) zugute gehalten werden müsse. Sünder habe ja immer gedroht, er werde die ganze Familie auffliegen lassen, wenn er die Tochter des Peest nicht bekomme. — Zur Verwerfung der Revision kam der Senat mit der Maßgabe, daß das Schwurgericht den genauen Sachverhalt erneut geprüft habe und einwandfrei zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß die beiden Angeklagten bis zur letzten Minute in voller Ueberlegung und in durchaus klarer Uebereinstimmung zur Tat geschritten seien, nachdem Willi Peest bereits am Tage vorher allein nicht den Mut zur Ausführung gefunden habe.

* **Chemnitz.** Schwerer Autounfall. Am Sonnabend abend ist auf der Zschopauer Straße ein mit 4 Personen besetztes Auto schwer verunglückt. Der Wagen fuhr in den Straßengraben und stürzte die 1 Meter hohe Böschung hinab, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon, während die drei anderen Personen in verletztem Zustand in ihre Wohnungen gebracht wurden. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

* **Chemnitz.** Unterschlagung bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Chemnitz. Von der Direktion der Gemeinnützigen Baugesellschaft m. b. H., Chemnitz wird mitgeteilt: Am Montag früh wurde nach seiner Rückkehr aus dem Urlaub der Prokurist Arthur Claus mit sofortiger Wirkung seines Amtes als Kassierer enthoben und fristlos entlassen. Der Grund liegt in jetzt aufgedeckten Unterschlagungen zum Nachteil der Gemeinnützigen Baugesellschaft. Die Verfehlungen sind durch eingehende Untersuchungen und Kontrollmaßnahmen festgestellt worden, und zwar so rechtzeitig, daß eine Erschütterung des Betriebs noch vermieden werden konnte. Alle Schritte zur höchstmöglichen Schadloshaltung der Gesellschaft sind mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet worden. Der ungetreue Beamte hat bei seiner Vernehmung seine Vergehen eingestanden.

* **Annaberg.** Verbandstagung der Sächsischen Bäckerinnungen. Sonntag und gestern fand hier der 43. Verbandstag der Sächsischen Bäckerinnungen statt. Nach einem Begrüßungsabend in der Erzgebirgsschänke am Sonnabend, wurde am Sonntag vormittag eine Gesamtvorstandssitzung abgehalten, während nachmittags die Vertrauensmänner der Pensionskasse und Geschäftsführer der Krankenkasse zu Sonderberatungen zusammentraten. Abends fand ein großer Kommers im Festsaale statt. Der Montag brachte die eigentliche Verbandstagung mit Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts sowie eine Reihe von Vorträgen über rationelle Betriebsführung in den Bäckereien. Verbunden mit der Tagung war eine große Bäckereifachausstellung in den Hallen des Kätplatzes.

Bärenstein. Der langjährige Kampf um den Bürgermeisterposten wird nunmehr dadurch sein Ende finden, daß in nächster Woche die Wahl eines neuen Bürgermeisters vor sich gehen wird. Angesichts dessen ist es doppelt bemerkenswert, daß sich der Annaberger Bezirksausschuß demnächst mit einer Beschwerde des bisherigen Bürgermeisters Keller zu beschäftigen haben wird, der die Feststellungen beantragt hat, daß er heute noch rechtmäßiger Bürgermeister von Bärenstein sei. Auf die Entscheidung des Bezirksausschusses ist man allgemein gespannt.

* **Bad Elster.** Festwoche in Bad Elster. Nach alter Tradition wird jedes Jahr am 24. Juni in Bad Elster das Brunnenfest als eine Art Volksfest des ganz oberen Vogtlandes gefeiert. In diesem Jahre wird sich dem Brunnenfest eine besondere Festwoche anschließen zur Erinnerung an den Tag, an dem das seit Jahrhunderten als Heilbad rühmlichst bekannte Bad Elster vor 80 Jahren in den Besitz des sächsischen Staates überging. Die Reihe festlicher Veranstaltungen beginnt am Sonnabend, den 23. Juni, mit einem großen Feuerwerk am Luisa-See.

*

Mühlberg. Am 23. und 24. Juni d. J. begeht die Freiwillige Feuerwehr Mühlberg ihr 50 jähriges Jubiläum. Das Fest wird noch dadurch erweitert, daß gleichzeitig der Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes abgehalten wird und daß eine Kreisübung der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz des Kreises Liebenwerda am Sonntag vormittag stattfindet.

* **Aussig (Böhmen).** Gesunkener Elbkahn. Auf der Talfahrt stieß ein Elbkahn gegen einen Brückenpfeiler und sank. Die Besatzung konnte sich retten. Der Schaden wird auf 70 000 Kronen beziffert.

* **Reichenberg i. B.** Gegen den Straßenskandal in Böhmen. Gegen den Straßenskandal in Böhmen treten nun auch die Handelskammern energisch auf. Auch die Reichenberger Kammer wird energisch auf endliche Besserung der Verhältnisse drängen, denn die Straßen sind in völlig hoffnungslosem Zustande. In einer großen Enquete soll nur der Straßenskandal und seine rasche Behebung besprochen werden. Die Kammer von Reichenberg und auch andere werden dann sofort bei der Regierung und den Parlamentariern vorstellig werden. Wie trostlos es auf den tschechischen Straßen aussieht, das haben die vielen reichsdeutschen Automobile kennen gelernt, welche am 17. Juni von überallher zum Schöberbergrennen kamen und dabei ist gerade diese Gegend noch gut daran, da gelegentlich der Instandsetzung der Rennstrecke auch oft sonst eine Reparatur abfällt. Alle Amtsstellen erklären, übereinstimmend, daß das Befahren heute eine Lebensgefahr bedeutet.

---

21. Verbandstag sächs. Tischlerinnungen

vom 16. bis 18. Juni 1928 in Löbau i. Sa.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes wird uns noch folgendes Stimmungsbild zur Veröffentlichung zugestellt.

Vom besten Wetter begünstigt und unter zahlreicher Beteiligung der sächs. Tischlermeister fand vom 16.—18. Juni in Löbau der 21. Verbandstag sächs. Tischlerinnungen statt, verbunden mit der sächs. Tischlereifachausstellung.

Ein Verbandstag, zumal wo es sich um Berufs- und Standesinteressen handelt, ist doch immer etwas Hohes und Heiliges, und auch hier zeigte es sich wieder, daß nur durch engsten, handwerkstreuen Zusammenschluß etwas Ganzes und Fortschrittliches geschaffen und erhalten werden kann. Es kann daher nicht genug darauf hingewiesen werden, die Verbandstage im Handwerk so viel und zahlreich als möglich zu besuchen. Nicht nur, daß man in der Zeitung den Bericht sieht und vielleicht auch liest, nein, man muß alles selbst gehört und erlebt haben, um einen rechten Einblick in die Pflichten und Rechte einer Berufsorganisation zu gewinnen.

Am Sonnabend ging, als Beginn der Tagung, eine Vorstandssitzung des Verbandes voraus, der nachmittags 1 Uhr die feierliche Eröffnung der Tischler-Fachausstellung in Gegenwart der Städt. Behörden und des Herrn Amtshauptmanns folgte. Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einem Festkommers im festlich geschmückten und erleuchteten Schützenhaussaal. Nach Verklingen zweier Konzertstücke, gespielt von der Reichswehrkapelle des Ausbildungsbataillons Inf.-Reg. 10, welche für die Tagung gewonnen war, sprach Fräulein Döring, Löbau, einen sinnreichen Prolog, dem sich herzlichste Begrüßungsworte des Herrn Tischlerobermeister Fiebiger, Löbau, anschließen. Herr Obermeister Eichler, Dresden, als Leiter des Verbandstages, dankte in warmen Worten der Tischler-Innung Löbau und seinem Obermeister, sowie der Stadt für die Uebernahme des Verbandstages. Der Kommers, der den Zweck eines gemeinschaftlichen, kollegialen Beisammenseins hatte, wurde weiter ausgefüllt durch Musik- und Gesangsvorträge, Turner- und Turnerinnenvorführungen und sehr beifällig aufgenommene Vorträge in oberlausitzer Mundart. Der Verlauf dieser Veranstaltung, die durch herzliche, humorvolle Worte des Ehrenobermeisters Heinze, Dresden, geschlossen wurde, zeugte schon im Voraus davon, daß der folgende Sonntag mit seinen wichtigen Punkten, dem Verband sächs. Tischlerinnungen zum Wohle und Segen gereichen werde.

Am Sonntag, d. 17. Juni, fanden sich ohne Ausnahme sämtliche Teilnehmer im Schützenhaussaal zusammen, um mit vollstem Interesse der Hauptversammlung beizuwohnen. Vor Eintritt in die Hauptversammlung gedachte der Leiter derselben, Herr Obermeister Eichler, Dresden, des, an Stelle des ehemaligen, durch Krankheit aus seinem verantwortungsvollen Amte geschiedenen Vorsitzenden, Herrn Ehrenobermeister Heinze, Dresden, als Vorsitzender in Vorschlag gebrachten, leider viel zu früh verschiedenen Obermeisters Rücker, Dresden. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Herr Obermeister Eichler, Dresden, eröffnete ¾10 Uhr vorm. die 21. Hauptversammlung und begrüßte die anwesenden Tischlermeister Sachsens, sowie die zur Hauptversammlung erschienenen Vertreter der Behörden. Hieran schlossen sich Willkommengrüße, Dankesworte und Wünsche für guten Verlauf der Tagung durch Herrn Amtshauptmann v. Burksdorf im Namen der Regierung und Amtshauptmannschaft, Herr Bürgermstr. Ungethüm sprach für die Stadt Löbau, Herr Reg.-Baumeister Kempe für die staatl. Hochbauverwaltung, Herr Obermeister Stadtrat Birkner, Meißen, für den Landesausschuß des sächs. Handwerks, Herr Syndikus Hahn für den Arbeitgeberverband, Herr Ehrenobermeister und Gewerbekammermitglied Busch, Löbau, für die Gewerbekammer Zwickau, Dresden und Plauen, Herr Direktor Wüstner, Dresden, für die Landes-Rohstoffgenossenschaft und Herr Ehrenobermeister Heinze, Dresden. Für die aufrichtigen Grüße und Wünsche dankte Herr Obermeister Eichler im Namen des Verbandes und erteilte dem Geschäftsführer Lindner, Dresden, das Wort zum Vortrag des Geschäftsberichtes. Auf die Einzelheiten des Geschäftsberichtes, der von einer außerordentlichen Arbeit und Leistung des Verbandes zeugt, sowie auf die Vorträge der Herren Evers, Essen, über „Die Aufgaben der Berufsorganisationen des Tischlerhandwerks", Obermeister Eichler, Dresden, über „Die Erziehung des Nachwuchses im Tischlerhandwerk", Sickler, Dresden, über „Fortschrittinstitut für rationelle Betriebsführung", einzugehen, ist an dieser Stelle unmöglich. (Die Vorträge erscheinen gedruckt in der sächs. Tischlerfachzeitung „Das Tischler-Handwerk".)

In übersichtlicher Art brachte Herr Geschäftsf. Lindner, Dresden, den Kassenbericht zu Gehör. Auf Antrag der Herren Obermeister Steinbach, Riesa, und Friedrich, Leipzig, wurde der Geschäftsführung Entlastung erteilt und das Rechnungswerk als in bester Ordnung befunden.

Der für das Jahr 1928 aufgestellte Haushaltplan, wiederum vorgetragen durch Herrn Lindner, wurde ohne große Aussprache genehmigt. Hierauf wurde zu Punkt „Neuwahlen" geschritten.

Zum Vorsitzenden des Landesverbandes sächs. Tischlerinnungen wurde vom engeren Vorstand Herr Obermeister Eichler, Dresden, vorgeschlagen. Nach kurzer Debatte stellt Herr Tischlermeister Schumann, Riesa, den Antrag, Herrn Eichler auf Zuruf zu wählen. Herr Ehrenobermeister Heinze, Dresden, welcher während der Wahlhandlung den Vorsitz übernommen hatte, unterstützte in kurzen Worten den Antrag, worauf nach Abstimmung die Wahl Eichlers als Vorsitzender des Landesverbandes sächs. Tischlerinnungen einstimmig erfolgte. Herr Eichler nahm die Wahl mit Dank an. Als Vorstandsmitglieder wurden die Herren Obermeister Steinbach, Riesa, Klemm, Chemnitz wiedergewählt, an Stelle des durch Krankheit ausgeschiedenen Herrn Seidel, Ebersbach, Herr Obermeister Fiebiger, Löbau, neugewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Steinbach, Riesa, und Friedrich, Leipzig, wiedergewählt.

Ein zu spät eingegangener schriftlicher Antrag wurde zur Beratung dem Vorstand übergeben. Den 22. Verbandstag sächs. Tischler-Innungen 1929 erbot sich durch Herrn Obermeister, Stadtrat Birkner, Meißen, die Stadt Meißen aufzunehmen und gab die Versammlung hierzu einstimmig ihre Zustimmung. Herr Obermeister Eichler, als neuer Vorsitzender des Verbandes, dankte nochmals der Innung Löbau und ihrem rührigen Obermeister für die Aufnahme des Verbandstages und gab im anschließenden Schlußwort der Hoffnung Ausdruck, daß der eben beendete Verbandstag reiche Früchte tragen und Segen bringen möge zum Wohle für das gesamte sächsische und deutsche Tischler-Handwerk.

Schluß der Tagung nachmittags 3 Uhr.

Während der Hauptversammlung waren für die Damen Ausflüge nach dem Kottmar und Höllengrund vorgesehen, die bei herrlichstem Wetter auch zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt wurden. Nach Schluß der Hauptversammlung war gemeinsamer Spaziergang nach dem Löbauer Berg, welcher sich, hauptsächlich für Flachländer, als sehr lohnend erwies, trotz steiler Wege und ungewohnter Anstrengung.

Der Abend vereinte wiederum die Teilnehmer zu gemütlichem Beisammensein im Saale des „Wettiner Hof" bei Konzert und Ball.

Für Montag, den 18. Juni, war ein Ausflug nach dem Zittauer Gebirge, Oybin, Töpfer und Hochwald geplant, dem sich als würdiger Schluß des Verbandstages die Ruinenbeleuchtung mit Mönchszug auf dem Oybin anreihte.

Der 21. Verbandstag sächs. Tischlerinnungen in Löbau war wiederum ein Beweis engster Verbrüderung und Kollegialität und hat in allen seinen Teilen, sei es bei ernster Berufsberatung, sowie gesellschaftlicher Bewegung, gezeigt, daß nur einmütiger Zusammenschluß und kollegiale Aufrichtigkeit das Ziel erreichen lassen, wonach das deutsche Handwerk zu trachten bestrebt ist, zur

Einigkeit, zur Freiheit, zum Wohle des deutschen Handwerks und des deutschen Vaterlandes.

M. Hildebrandt.

Die neuen Raketenversuche.

* **Frankfurt a. M.** (Tel.) Die Geschwindigkeitsversuche des Opelraketenwagens Rak III sind endgültig auf Sonnabend, den 23. Juni, nachmittags 2 Uhr festgelegt. Die Fahrt findet auf der Eisenbahnstrecke Burgwedel bis Quelle statt. Das Versuchsprogramm umfaßt drei verschiedene Fahrten mit jeweils gesteigerter Geschwindigkeit. Sollten die Versuche den Erwartungen entsprechen und insbesondere die bisher berechenbare Haftung des Fahrzeuges am Boden ausreichen, so wird Fritz v. Opel bei einem vierten Versuch die höchste bisher von einem Fahrzeug erreichte Geschwindigkeit von 333 Stundenkilometern zu überbieten versuchen. Die Bremsung des Fahrzeuges erfolgt durch automatisch ausgelöste Bremsvorrichtungen, in der Hauptsache jedoch durch Bremsraketen, die nach Durchlaufen der Strecke entgegengesetzt der Fahrtrichtung entzündet werden. Die Bremswirkung ist so berechnet, daß auch bei der Erreichung von Rekordzeiten der Bremsweg von 3 Kilometern nicht überschritten wird. Die Reichsbahn hat einen Sonderzug zur Fahrt von Hannover nach dem Startort bereit gestellt, zu dem Karten den Pressevertretern, und wissenschaftlichen Instituten gegen Ausweis ausgegeben werden. Der Sonderzug verläßt Hannover 1 Uhr nachm.

SLUB
Wir führen Wissen.